



REDOG Jahresbericht 2023

Beeindruckende Leistungen

War 2022 noch vom Strategieprozess und den Jubiläumsfeierlichkeiten geplant, stand 2023 klar im Zeichen des Einsatzes beim Erdbeben in der Türkei. Was unsere Mitglieder mit ihren Hunden in der Türkei geleistet haben, war beeindruckend. Der erfolgreiche Einsatz ist das Resultat von unzähligen Trainingsstunden. Und es ist der Erfolg unserer Mitglieder. Und die Umsetzung unserer Strategie.

Im Zentrum unserer Strategie steht «Mit Hunden Leben retten, Leid mindern». REDOG konnte dank den im Einsatz stehenden Teams gemeinsam mit der Rettungskette und ausländischen Partnerorganisationen in der Türkei wichtige Hilfe leisten und dabei Leben retten und so Leid mindern. Ich danke allen im Einsatz stehenden für das grosse Engagement und den bedingungslosen Einsatz.

Etwas ausserhalb des Scheinwerferlichtes des Auslandseinsatzes, aber nicht minderbedeutend waren die zahlreichen Sucheinsätze in der Schweiz. REDOG hat auch im vergangenen Jahr unter Beweis gestellt, welchen Stellenwert ihm zukommt und wie wichtig der Verein für die Vermissten- und Verschüttetensuche ist. REDOG ist aus dem Dispositiv der Rettungsorganisationen schlicht nicht mehr wegzudenken.

Mit der Verabschiedung der Strategie hat sich REDOG anlässlich der letzten Delegiertenversammlung für die Zukunft aufgestellt. Nun gilt es, die Strategie in den Reglementen abzubilden und so die rechtliche Basis für die Zukunft ebenfalls zu schaffen. Zwar werden mit Reglementen keine Leben gerettet, aber sie schaffen eine für alle verbindliche Rechtsgrundlage. Und dies ist ebenfalls wichtig.

Der Fokus liegt weiterhin auf der Umsetzung der Strategie. Gemeinsam mit den Mitgliedern wollen wir die Professionalisierung vorantreiben. Unser Ziel bleibt es, mehr finanzielle Mittel für die Ausbildung und Ausrüstung von Menschen und Hunden bereitzustellen. Das neue Fundraisingkonzept hat erste Erfolge gebracht, die Herausforderungen bleiben aber gross. Der Zentralvorstand wird diese nun sukzessive mit dem Office angehen.

Ich danke allen für den Einsatz, damit mit Hunden Leben gerettet und Leid gemindert werden kann.

Euer Zentralpräsident, Philipp Matthias Bregy



Vermisstensuche VM

Bereichsleiter Andreas Flück
Bereichsleiter Stv. Michael Wüthrich

1. Bereichsleitung / Office

Die Zusammenarbeit zwischen der Bereichsleitung und den VM-Verantwortlichen der Regionalgruppen konnte weiter gestärkt werden und die stabile Basis für den Einsatz und die Ausbildung hat sich weiterentwickelt. Es fanden im Januar ein Workshop und durch das Jahr, drei Onlinesitzungen statt. Dies ermöglicht der Bereichsleitung den Austausch mit den Verantwortlichen der Regionalgruppen, sowie den Fach- und Kompetenzgruppenleiter:innen.

Die Bereichsleitung war wie gewohnt, verantwortlich für die Durchführung der Einsatztests und wurde dabei massgeblich durch die Regionalgruppen, sowie Personen aus den Fachgruppen Geländesuche und Orientierung unterstützt. Die nationalen Trainings wurden auch im Jahr 2023 in den Fideriser Heubergen durchgeführt und durch die Fachgruppe Geländesuche organisiert.

Die Einsatzbereitschaft in der Vermisstensuche ist hoch und der Trainingsbetrieb konnte in allen Regionalgruppen aufrechterhalten werden. Eignungs- und Einsatztests wurden planmässig durchgeführt. Hier ist ein grosses Engagement aller Gruppenleiter, Kernteams und der Regionalgruppen gefordert. An den Prüfungen stehen insgesamt 38 Begutachter:innen im Einsatz, um die Leistungen der Teilnehmenden zu beurteilen. Per Ende 2023 sind rund 60 (+7) Hundeführer:innen und 86 (+36) SAR-Helfer:innen einsatzfähig. Wir konnten somit die Basis für den Einsatz merklich verbessern. Fast alle SAR-Helfer:innen trainieren mit einem Hund und werden uns hoffentlich künftig als Hundeführer:innen zur Verfügung stehen.

Mitte April erfolgte der Stellenantritt der Assistenzen für die Bereichsleitungen VM und VS. Stefanie Gygax und Fabienne Neuhaus erwartete ein grosser Verein mit vielen engagierten Mitgliedern. Vieles, was aus Zeitgründen in den letzten Monaten liegengeblieben ist, konnte aufgearbeitet werden. Stefanie Gygax hat uns bei allen Anlässen in organisatorischer sowie administrativer Hinsicht unterstützt. Mit diesen Stellen gibt es eine Entlastung der Bereichsleitung in administrativen Aufgaben und es wurde eine Anlaufstelle für Anliegen aus den Regionalgruppen und für die einzelnen Mitglieder geschaffen. Es konnten viele Projekte besprochen, angestossen, oder bereits umgesetzt werden.



2. Einsatz

Im Jahr 2023 gingen in unserer Einsatzzentrale 26 Alarme aus allen Regionen der Schweiz ein.

Bei allen Aufgebotsen haben wir im sechsköpfigen Kernteam Einsatz (Michel Jopp, Sarah Lucarelli, Sabine Zuliani, Adrian Blaser, Mike Wüthrich und Andreas Flück), über die Möglichkeiten eines Einsatzes diskutiert und Kontakt mit Angehörigen und der zuständigen Polizei aufgenommen. Stefanie Gygax hat uns jeweils bei der Alarmierung der Einsatzteams mit eAlarm unterstützt.

In 8 Fällen hat sich das Kernteam für einen Einsatz der Vermisstensuche entschieden.

Dabei waren jeweils mindestens ein Einsatzleiter und 4 – 12 Hundeführer:innen im Team mit einer SAR-Helferin, oder einem SAR-Helfer im Einsatz. Bei einzelnen Einsätzen wurden wir durch die Polizei, die Alpine Rettung, oder einen Drohnenpiloten unterstützt. Diese Zusammenarbeit wollen wir im Jahr 2024 weiter ausbauen.

Insgesamt stehen 14 Einsatzleiter:innen zur Verfügung. Diese sind rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in der ganzen Schweiz einsatzbereit. Die Zahl der Einsatzleiter:innen müssen wir ab 2024 wieder vergrössern, da sich der Aufwand und die Anforderungen an einen Einsatz stetig vergrössern.

3. Geländesuche (GS)

Die Kerngruppe GS wurde im vergangenen Jahr um 2 Mitglieder erweitert und besteht nun aus Milena Podkubosek, Corinne Egger, Beat Akermann, Esther Waltisberg und Brigitte Ochensberger.

Wie bereits letztes Jahr, fanden die nationalen Trainings in den Fideriser Heubergen statt. Es ist eine Herausforderung Gelände und Unterkunft für rund 80 Teams zu finden; die Heuberge bieten ideale Bedingungen mit der Hotellerie einerseits, und den Landbesitzern des Geländes andererseits, welche uns in unserer Arbeit sehr unterstützen.

Der Bestätigerkurs (BK5) fand über Pfingsten statt und hat unsere ganze Flexibilität gefordert. Eine Woche vor dem Kurs lag noch so viel Schnee, dass das Trainingsgelände nur mit Schneeschuhen zu erreichen war. 20 Teams sind am BK5 angetreten und haben je zwei Sektoren abgesucht. Wir gratulieren den 18 erfolgreichen Teams. Weitere 26 Teams haben mit ihren Hunden das nationale Training für Einsatzfähige Hundeteams (Klasse 4) absolviert und erfolgreich an drei Tagen gemeinsam trainiert.

Knapp eine Woche später trafen sich die «jüngeren» Teams vom 2.- 4. Juni für die nationalen Trainings ebenso in den Fideriser Heubergen. Unter der kompetenten Leitung von 9 erfahrenen Übungsleiter:innen haben insgesamt 56 Teams intensiv trainiert und wurden durch die Fachverantwortlichen in den technischen Fächern geschult.



Wir blicken auf ein erfolgreiches Trainingsjahr zurück. Die vielen zufriedenen Gesichter in den nationalen Trainings und Tests entschädigen uns für den Aufwand und das Engagement, welches wir alle leisten. Herzlichen Dank an alle die zu diesen erfolgreichen Anlässen beitragen!

4. Mantrail (MT)

Frohen Mutes sind die Trailer ins 2023 eingestiegen. In vier Regionalgruppen (BO, BS, OS und VS) trainierten 26 Teams und im Probejahr waren es neun Teams. In den Regionalgruppen BE und BO sind zudem Teams unterwegs, welche in beiden Ausbildungsrichtungen «Trailer» und «Tracker» (neu PSH) trainieren. Insgesamt sind fünf Basis-/Eignungstest organisiert worden. Sieben Teams haben den Basistest und ein Team hat den Eignungstest bestanden. Zwei Teams haben die Voraussetzungen erreicht, um an einem Einsatztest zu starten.

Im Frühsommer haben drei Teams, nach einem bestandenen Einsatztest bei einer ausländischen Einsatzorganisation REDOG verlassen. Die Trailer haben daraufhin ein nationales Strategiepapier bei der Bereichsleitung eingereicht, mit dem Ziel Trailer und PSH auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Dazu wurde eine Umfrage gestartet. Leider können daraus keine eindeutigen Resultate abgeleitet werden. Die Anforderungen an die SAR MT und die einsatzfähigen Hundeteams werden in der neu anzudenkenden Strategie Trailer im Jahr 2024 aufgenommen.

Per Ende 2023 sind 18 SAR Helfer MT einsatzfähig. Leider haben wir noch keine einsatzfähigen Hundeteams.

5. Personenspürhunde (PSH)

Im Jahr 2023 wurden im nationalen Projekt Personenspürhunde (PSH) 13 Testtage organisiert und durchgeführt. Ende 2023 besteht das PSH-Team aus 7 aktiven Mitglieder mit 8 Hunden aus 4 Regionalgruppen (BE, BO, ZH, SO). Die Umsetzung der Qualitätssicherung und regelmässige Leistungsüberprüfung der Teams in den jeweiligen Ausbildungsstufen anhand der definierten Module konnte wie geplant, umgesetzt werden. Alle Daten werden kontinuierlich erfasst und ausgewertet.

Die interne Weiterbildung erfolgte auch 2023 durch internationale Hundetrainer wie Simon Prins (Niederlande), Tobias Gustavsson (Schweden), Jens Frank (Schweden), Wesley Visscher (SICD Niederlande).

Aufgrund der vorhandenen Resultate aus den Doppelblind Tests konnte im Sommer 2023 mit der Projektphase 2 begonnen werden (Unterstützung der Bereichsleitung bei Einsätzen).



6. Technische Ortung VM (TO)

Der Bereich Technische Ortung konnte auch im Jahr 2023 nicht weiterentwickelt werden. Die Zusammenarbeit mit dem SVZD-Vorstand ist nicht zustande gekommen. Die Leistungsvereinbarung mit dem SVZD soll daher aufgelöst werden. Ein Konzept zur Integration der Drohnenarbeit und einer Einsatzunterstützung soll im Jahr 2024 erarbeitet werden.

7. Medizin

Zu Jahresbeginn wurden die Fachverantwortlichen der Regionalgruppen in den diesjährigen Schwerpunktgebieten Lagerungen, Wundverbände und Stabilisierung mit entsprechendem Spezialmaterial und Einsatzsituationen geschult. Ebenso wurden die Höhenkrankheit und richtige Alarmierung thematisiert. Der Fokus lag wie immer auf der Partnerhilfe im Einsatz und Training. Die erfolgreiche Schulung der Fachverantwortlichen und ihr grosses Engagement in der Weitervermittlung der Fachthemen in ihren Regionalgruppen zeigte sich in den guten Resultaten an den beiden SAR-Prüfungen. Im nationalen Training der Klassen 1-3 sowie an der Rezertifizierung im BK5 wurden hierzu im speziellen die Alarmierung und Einweisung der Luftrettung instruiert. Auch das korrekte Anlegen eines Kopfverbandes wurde repetiert.

Intern beschäftigte uns die Überarbeitung des Handbuches sowie die Suche nach einem sinnvollen und zielgerichteten Ersatz des Multiple Choice Prüfungsteiles. Mit beidem sind wir auf gutem Weg.

Für die Ausrüstung der Einsatzrucksäcke sind per Ende Jahr 2 Defibrillatoren angeschafft worden. Einer der Rucksäcke wird seinen Platz auf dem Einsatzfahrzeug finden.

8. Orientierung

Das Kernteam Orientierung setzt sich aus 6 Personen zusammen: Maria Bundi, Adrian Blaser, Sandra Tresch, Martin Kister, Andreas Flück und neu als IT-Spezialist Michael Meienberg. Teile des Teams sind in unterschiedlicher Zusammensetzung wie gewohnt an den verschiedenen Prüfungen (2 SAR-Tests, Einsatztest und Betätigungskurs BK5) und bei den nationalen Trainings zum Einsatz gekommen.

Die ganze Fachgruppe mit den Stellvertretungen hat sich für einen Jahresrückblick am 25. Januar online getroffen und am 9. Dezember wurde an einem Treffen in Bern die erste Schulung für die neue Einsatz-App durchgeführt.



Die Einführung der neuen Einsatz-App als Ersatz der GPS-Geräte Satmap war das zentrale Thema in diesem Jahr. Die zuerst gewählte Swiss Pro Map wurde wieder verworfen zu Gunsten der FeldApp, einer GPS-App der Firma Geotest in Zollikofen/Bern welche gleichzeitig die Benutzer im Einsatz vernetzen kann. Die Firma Geotest ist sehr entgegenkommend und hat alle von uns gewünschten Funktionen noch in die App eingebaut. In der ersten Hälfte des Jahres 2024 sollte die App vollständig eingeführt sein.

Die Vermisstensuche von REDOG erhält damit ein Einsatzleitsystem, welches die Qualität der Einsätze verbessert und den Einsatzleiter:innen neue Möglichkeiten bietet.

9. Alpin

Im Jahr 2023 haben mit Markus Wendel und Juan Fuguet zwei langjährige und sehr erfahrene Alpinspezialisten die Kerngruppe Alpin verlassen. Wir bedanken uns auch hier nochmals für die geleistete Arbeit und die gesetzten Weichen für die Zukunft.

Die Materialerneuerung und der angepasste Bestellprozess konnten im Jahr 2023 gestartet werden. Die definitive Umsetzung erfolgt im Jahr 2024. Die Kerngruppe konnte mit Juan Fuguet noch eine erfolgreiche Rezertifizierung bei einem Bergführer durchführen, so dass unsere Abläufe und Dokumente wieder extern überprüft werden konnten. Um auch weiterhin eine technisch fundierte Ausbildung geben zu können wurden Sascha Müller und Michael Wüthrich in einem 5-tägigen Kurs in der Alpintechnik geschult und auf ITRA-Level 2 erfolgreich geprüft.

Im Fachbereich Alpin besteht immer noch grosser Handlungsbedarf das Kernteam mit neuen Mitgliedern zur ergänzen und neue Begutachter auszubilden.

10. Aussichten 2024

Die Führung des Bereiches VM ist weiterhin mit sehr viel Aufwand verbunden. Obwohl die Besetzung der Administrationsstelle VM (60%) eine grosse Entlastung gebracht hat, sind die Themen, welche durch die Bereichsleitung behandelt werden müssen, enorm. Die Regionalgruppen und die Verantwortlichen aus den Fach- und Kompetenzgruppen tragen mittlerweile viel zur Durchführung nationaler Anlässe bei. Diese Aufgabenteilung muss weiter gestärkt werden. Es müssen auch künftig die Prüfungsanforderungen und Reglemente laufend an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Fach- bzw. Kompetenzbereiche Mantrailing, Personenspürhunde, Drohnen und Einsatzunterstützung müssen weiterentwickelt werden, damit diese zu einer zielführenden Unterstützung der Vermisstensuche im Einsatz genutzt werden können. Auch die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Behörden soll weiter gefördert werden. Hier braucht es wiederum viel Engagement der Bereichsleitung Vermisstensuche.



Die Anforderungen an Qualität in der Ausbildung und in den Einsätzen steigen ebenfalls stetig. Dies bringt die Milizorganisation an ihre Grenzen. All diese Aspekte müssen in die strategische Weiterentwicklung von REDOG einfließen.

Verschüttetensuche VS

Bereichsleiterin Linda Hornisberger bis April 2023

Bereichsleiter Gian Forster ab April 2023

Bereichsleiter Stv. Matthias Gerber

1. Einsatz International

Türkei, Montag, 06.02.2023

Nach den zwei verheerenden Erdbeben der Richterstärke 7.8 und 7.5 in den frühen Morgenstunden des 6. Februar stand die Türkei und die gesamte Welt unter Schock. Kurz vor Montagmittag stand fest, dass die Rettungskette in den Einsatz geht. Die 80 Spezialistinnen und Spezialisten der Rettungskette, darunter zwölf REDOG Mitglieder und acht Hunde, wurden aufgeboten und machten sich am Montagnachmittag in Kloten für den Einsatz bereit.

Die Rettungskette landete am frühen Dienstagmorgen in Adana. Von dort begab sich die Rettungskette in die Provinz Hatay, um ihre Operationsbasis einzurichten. Dieses Gebiet war beim Erdbeben besonders stark beschädigt worden. Am Dienstagmorgen begannen erste Teams bereits mit Such- und Rettungsaktivitäten. Während des Einsatzes führte die Rettungskette Suchaktionen mit den Rettungshundeteams und den Spezialisten der Technischen Ortung in diversen Gebieten in der Provinz Hatay durch. Die Rettungskette Schweiz konnte elf Personen lebend retten, darunter ein sechs Monate altes Kleinkind und dessen Mutter.

Zusätzlich schickte REDOG zwei Equipen, 10 Personen mit 6 Hunden, zur Unterstützung unserer türkischen Partnerorganisation GEA in die Region Hatai. Noch am Montagabend flog das REDOG GEA-Team mit dem REGA-Jet nach Adana. Kurz vor Mitternacht wurden die REDOG Equipen am Flughafen Adana von Mitgliedern der GEA empfangen und direkt nach Iskenderun gefahren. Bereits in derselben Nacht wurde mit der Suche nach verschütteten Überlebenden begonnen. Im Verlaufe des Einsatzes trafen 2078 Suchanfragen in der Einsatzzentrale von GEA ein. Alle Anfragen wurden geprüft und 118 Worksides wurden mit Search Teams abgesucht. Mit den 10 Mitgliedern von REDOG



standen 175 Angehörige von GEA im Einsatz und konnten gemeinsam 41 Personen lebend aus den Trümmern retten.

Bis zu 150 GEA-Mitglieder blieben mehrere Wochen in der Region und leisteten humanitäre Hilfe zugunsten aller Überlebenden des Erdbebens.

Dem Erdbeben vielen mehr als 59'000 Menschen zum Opfer. Mehr als 90 internationale Such- und Rettungsteams waren unter der Koordination der türkischen Behörden in den Katastrophengebieten im Einsatz.

Nach sieben Tagen im Einsatz kehrten die Rettungskette und alle REDOG Mitglieder gemeinsam und gesund nach Zürich zurück.

Der Einsatz darf als grosser Erfolg bezeichnet werden. REDOG hat einen grossen Anteil daran, dass über 50 Personen eine zweite Chance auf Leben bekommen haben. Das bestätigt, dass wir in der Ausbildung unserer Rettungshundeteams und unseren Spezialisten der technischen Ortung auf dem richtigen Weg sind.

2. Einsätze National

Einsatz Verschüttetensuchhunde in Lostallo Graubünden am 12.07.2023

Am Mittwochnachmittag ging inmitten des Shankra Festivals ein Murgang hinunter, verschüttete die Strasse und verfehlte das Festivalgelände nur um wenige Meter. Eine Equipe von REDOG suchte zusammen mit Hundeteams der ARS den Murgang und das Gelände in unmittelbarer Nähe zum Festival ab. Es konnte niemand gefunden werden und wie sich später herausstellte, wurde glücklicherweise auch niemand vermisst.

Einsatz Verschüttetensuchhunde in Wichtrach Bern am 23.12.23

Am Samstag dem 23.12. stürzte ein seit längerem leerstehendes Bauernhaus teilweise ein. Da nicht klar war, ob sich nicht doch Leute im Gebäude aufhielten, wurde REDOG aufgebeten. Da die Stabilität des Hauses fraglich war, konnte vorerst nicht mit den Hunden gesucht werden. Als ein Anwohner dann meinte, dass in dem Gebäude seit Monaten niemand mehr gewesen sei, wurde der Einsatz abgebrochen.

Einsatz Leichensuchhunde in der Region Genf / Gex France

Am 8.06. fand auf Grund von neuen Informationen eine grosse Suchaktion nach einer seit Monaten vermissten Person in der Grossregion Genf in Frankreich statt. Im Einsatz standen neben vielen Teams der Vermisstensuche auch drei Leichensuchhunde-Teams. Die Zusammenarbeit innerhalb unserer Organisation und mit der Polizei funktionierte hervorragend.



3. Fachgruppe Medic

Die Fachgruppe Medic führte vier BLS-Kurse mit 40 Teilnehmenden durch. Die Kurse sind immer sehr einsatzorientiert und spannend. Die Fachgruppe Medic sucht neue qualifizierte Mitglieder. Interessierte melden sich bei Sabine Ryser.

4. Fachgruppe Vet

Im Nachgang zum Einsatz in der Türkei analysierte die Fachgruppe Vet das Einsatzmaterial in den Veterinärkoffern. Mit den Erfahrungen aus dem Einsatz wurde sowohl das Vet-Material für das GEA-Team wie auch für die Rettungskette neu strukturiert und aufgestockt.

Die Fachgruppe Vet sucht ebenfalls qualifizierte neue Tierärzte und TPA's. Im Rahmen des neu geschaffenen Search Modules, wie auch für GEA-Einsätze, können wir neu auch Tierärzte in den Einsatz schicken, die keinen einsatzfähigen Hund haben. Interessierte melden sich bei Anna Geissbühler.

5. Fachgruppe Bau

Nationales Ausbildungszentrum Ostermündigen (NAZ)

Unter Leitung des Chefs der Fachgruppe Bau, Veljko Vukic, zusammen mit Linda Hornisberger und Regina Wenk sowie tatkräftiger Mithilfe von REDOG Mitgliedern und den BL-Assistentinnen aus dem Office, wurden die geplante Wiederinstandsetzung und Neugestaltung zweier Trümmerebereiche in Angriff genommen. Es wurde 400 Tonnen Material auf 27 Lastwagen angeliefert, zum Teil vor Ort angepasst und mit dem Bagger, der während 16 Tagen im Einsatz stand, verbaut. Die regionalen Unternehmungen waren sehr entgegenkommend und an unserem ungewöhnlichen Vorhaben interessiert. Wir freuen uns auch in Zukunft mit ihnen zusammenarbeiten zu können. Es entstanden zwei völlig neue Suchbereiche auf Grund der Erkenntnisse aus verschiedenen Einsätzen. Dieser Umbau ermöglicht, dass im NAZ zusätzliche wichtige Themen geübt werden können.

Es wurden zusätzlich diverser Reparaturarbeiten erledigt.

6. Leichenspürhunde (LS)

Im März konnte die LS-Gruppe unter fachkundigen Augen des finnischen Spezialisten Ilkka Homila während eines fünftägigen Kurses das Orten von Wasserleichen trainieren. Die Hunde begriffen trotz der absolut neuen Situation sehr schnell, was ihre Aufgabe war. Inzwischen wurden auch mehrere Trainings auf dem Wasser durchgeführt.



Ende 2023 verfügt REDOG über 5 einsatzfähige LS-Teams. Ein Team hat im Dezember den Einsatz-test gestartet, dieser musste aber wegen Schnees unterbrochen werden. Das Team wird im Februar den restlichen Test absolvieren und ab dann haben wir hoffentlich wieder ein einsatzfähiges Team mehr.

Auch konnte die LS-Gruppe neue Teams rekrutieren. Zwei Hunde-Teams sind Ende 2023 neu in das Training eingestiegen, zusätzlich sind ein Welpe und ein noch nicht geborenes in der Warteschleife.

7. Technische Ortung (TO)

Am Wochenende des 04./05. Novembers 2023 fand ein internationales Tech-Search Trainingsweekend statt. Zusammen mit Gästen von @fire trainierten die technischen Ortungsspezialisten von REDOG ein Weekend lang in Wangen a.d.A und Ostermündigen.

Ein Einsatztest TO fand ebenfalls statt und zwei neue Spezialisten für Einsätze stehen seither zur Verfügung.

Im Sommer fand unter Leitung des Bundesverband Rettungshunde (BRH) ein internationales TO-Treffen statt an dem REDOG mit einem Spezialisten teilnahm. Es wurden neue Technologien und Möglichkeiten unter die Lupe genommen und neue Ortungsmittel wie Bioradar ausgiebig getestet.

Die TO-Gruppe konnte diverse neue Mitglieder gewinnen. Dank den Ausbildungsverantwortlichen Veljko Vukic und Olivier Schär, mit Unterstützung von unserer „alten Garde“, ist der TO-Nachwuchs auf gutem Weg und REDOG kann auch in Zukunft auf qualifizierte Spezialisten zählen.

Es hat aber immer noch Platz für weitere Interessierte, welche sich gerne bei der Bereichsleitung VS melden können.

8. Katastrophensuchhunde (KH)

Eignungstests und Prüfungen

7 Regionalgruppen führten 8 KH-Prüfungen durch. 11 Regionalgruppen boten 12 KH-Eignungstests an.

Einsatztests

Am ersten Einsatztest haben sieben neue Hundeführer:innen und vier Wiederholende bestanden. Der zweite Einsatztest musste nicht durchgeführt werden.



9. Ausbildungsorte

Nationales Ausbildungszentrum (NAZ) Ostermündigen

Die ZSO Bantiger führte eine Übung «Heben und Bewegen von schweren Lasten» auf unserem NAZ-Gelände durch. In Absprache mit dem Chef der Fachgruppe konnten dabei auch Arbeiten erledigt werden, die REDOG zu Gute kamen. Besten Dank dem ZSO Bantiger für die gute Zusammenarbeit.

Mitte September fanden im NAZ je ein Volunteering Tag mit Credit Suisse und Swiss Re statt. Diverse Arbeiten wurden und der fachkundigen Anleitung von Veljko und einiger REDOG Mitglieder umgesetzt. Die Volunteers waren sehr engagiert. Besten Dank für die Unterstützung.

Abbrüche

Es wird immer schwieriger, Zutritt zu Abbrüchen zu erhalten. Zusätzlich werden die Abbrüche immer methodischer Stück für Stück zurückgebaut, so dass beinahe keine Trümmer für Trainings mehr entstehen. Es ist wichtig, dass bei grossen Abbrüchen möglichst viele Regionalgruppen sowie die TO und LS trainieren können. Besonders die Leichenspürhunde profitieren von sehr kleinen Hohlräumen auch ohne grosse Versteckmöglichkeiten.

10. Zusammenarbeit

DEZA

Der Einsatz in der Türkei wurde einerseits vom DEZA und andererseits von REDOG analysiert. Basierend auf den Erkenntnissen aus dem Einsatz wurden Lehren gezogen und das Materialkonzept aktualisiert. Es wurde viel Material gezielt in der Türkei zurückgelassen, um die Bevölkerung zu unterstützen. Dieses Material muss nun für künftige Einsätze wieder aufgestockt werden. Die Analysen aus dem Einsatz in der Türkei zeigte einmal mehr, dass die Funktion Head-Search mit Hund nicht funktioniert. Die Konsequenz daraus ist, dass wieder jede Equipe in der Rettungskette aus Hundeteams und einem Head-Search ohne Hund zusammengesetzt ist. Wir danken Thomas Zeiter und den Fachgruppenverantwortlichen, dass sie für unser Anliegen Verständnis hatten und REDOG die zwei sehr begehrten Plätze zugesprochen haben.

Das Swiss Rescue Search Team wurde finalisiert und wird mittels K9 und technischer Ortung befähigt, um nach Vermissten zu suchen. Die Resultate werden an die internationale Koordination oder an ein USAR-Team weitergeleitet. Das Modul gibt es in zwei Ausprägungen, einem kleinen mit einer Equipe, sowie einem grösseren mit zwei Equipen. Beide Module sind reine Search Module ohne Rettung. Das Modul wird im Herbst 2024 im Rahmen der FSX Baden Württemberg erstmals getestet. Im September durften 13 REDOG Mitglieder am Joint Training der Rettungskette teilnehmen. Neben den Sucharbeiten im Rahmen einer Einsatzübung der Taskforces, wurden die einzelnen Module der Rettungskette durch die Fachgruppen vorgestellt. Übernachtet wurde im Base of Operations, welches



durch den Fachbereich Support bereitgestellt und betrieben wurde. Neu würde das Clean/Dirty Konzept vorgestellt.

Im Oktober wurde vom DEZA in Indien ein Assessment im Rahmen einer geplanten INSERAG Klassifizierung durchgeführt. REDOG konnte jemanden für die Beurteilung des Search Bereiches mitschicken.

Im Rahmen der Ehrung der Gründer der Rettungskette in der Swiss Supply Chain Hall of Fame, durfte die Bereichsleitung VS im Namen von REDOG eine grosszügige Spende entgegennehmen. Danke an das DEZA, dass sie hier an REDOG gedacht haben.

Armee

Auch dieses Jahr im Frühjahr durfte die Bereichsleitung VS den Verein REDOG bei der Rekrutenschule im Rahmen eines Vortrages vorstellen. Dies ist eine gute Möglichkeit, den neuen Rettungshundeführern der Armee REDOG spezifisches Wissen zu vermitteln und einen ersten Kontakt herzustellen.

Anfang Juni fand ein Ausbildungsaustausch AHW-REDOG in dem Stefan Brotschi über den Inhalt und die Methodik der Ausbildung in der Rekrutenschule informierte. Eine Präsentation einer praktischen Ausbildungssequenz rundete den Anlass ab.

Drei Hundeteams traten von der Rekrutenschule in die REDOG Regionalgruppen ein.

GEA

Nach dem gemeinsam erfolgreichen Einsatz in der Türkei im Februar, besuchten uns Cem Behar, Umut Dincsahtin mit vier weiteren Mitgliedern im April.

An der DV konnten wir mit ihnen unseren Partnerschaftsvertrag erneuern. Wir sind sehr stolz, auf die Partnerschaft mit GEA und zählen die Mitglieder von GEA zu unseren engsten Freunden.

Japan

Drei REDOG-Mitglieder konnten nach einer durch Covid veranlassten Pause dieses Jahr wieder nach Japan reisen. Neben VS wurde dieses Jahr auch Ausbildung im Bereich VM angeboten. Gastgeber war wiederum unsere Partnerorganisation DRDN. Schwergewicht der Ausbildung war die Schulung der Trainer und die Vorbereitung und Durchführung von Einsatzübungen. Es konnten Vorträge für Vertreter:innen der regionalen Behörden und der Feuerwehr gehalten werden. Die Ausbildung und Anwesenheit von REDOG hat Parteien zusammengebracht. So konnte eine Übung mit Vertretern verschiedener Feuerwehrgorganisationen stattfinden. Das hohe Leistungsniveau in den Übungen konnte bereits im gemeinsamen Einsatz unter Beweis gestellt werden.



Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)

Demo/Einsatzübung mit dem BABS in Sugiez: Diese Übungen sind immer sehr gut vorbereitet und damit eine gute Trainingsmöglichkeit. Zudem bieten sie die Möglichkeit, den Partnern die Arbeit von REDOG vorzustellen, sowohl beim Training selbst wie auch bei Vorträgen bei der Kadenschulung.

INSARAG

Im April fand in Genf die Humanitarian Network Partnership Week statt. Zusammen mit der Rettungskette stellte sich REDOG vor. Das Highlight für viele waren unsere REDOG-Hunde am gemeinsamen Stand. Die Anwesenheit der Hunde ist ein guter Eisbrecher und führte zu vielen interessanten Gesprächen mit Vertreter:innen internationaler Organisationen.

11. Einsatzübungen, Trainings, Kurse

Anlässe in der Schweiz

Am 4./5. Februar fand im NAZ ein Kurs zur Vorbereitung auf Einsätze statt. Schwerpunkte waren u.A. Retten, Sicherheit und medizinische Erstversorgung.

Am 25./26.03. fand im NAZ Ostermündigen eine Veranstaltung zur Aufarbeitung des Erlebten und der Lessons learnt aus dem Einsatz in der Türkei statt. Geübt wurden unter anderem auch das Tragen, Hoch- und Runterheben und Suchen auf engem Raum.

Am 7. Juni führte die Zivilschutzorganisation St. Gallen einen Besuchstag in Wangen durch. Gäste aus dem Bevölkerungsschutzbereich und der Politik waren eingeladen. REDOG durfte seine Fähigkeiten anhand einer Suchhundedemo vorstellen.

Am 6. September führte Schutz und Rettung Zürich ihre jährliche Trümmer-Einsatzübung für neue Feuerwehrleute und Rettungssanitäter in Wangen an der Aare durch. REDOG unterstützte an der Einsatzübung mit Search und gab einen kurzen theoretischen Einblick in die Search-Arbeit.

Zur mentalen Vorbereitung der REDOG Einsatzteams fand auch dieses Jahr wieder ein Kurs «Stress im Einsatz» mit Urs Braun statt. Die Kurse sind sehr wertvoll und bereiten einem auf mögliche Stresssituationen nicht nur im Einsatz vor. Man lernt was normal ist und wann man professionelle Hilfe in Anspruch nehmen sollte. Der Einsatz in der Türkei hat gezeigt, dass dieser Kurs wichtig ist und wir legen allen Einsatzfähigen und v.a. allen Einsatzleitern einen Besuch nahe.

Im Nachgang des Türkeiinsatzes gab es eine Vielzahl von Anfragen für Vorträge, sowohl national wie auch direkt bei den Regionalgruppen. Die Mitglieder von REDOG, welche im Einsatz waren, haben diese engagiert wahrgenommen und ein gutes Bild von REDOG in der Öffentlichkeit gezeichnet. Die SKG hat die REDOG Mitglieder, welche im Einsatz waren an der SKG-Delegiertenversammlung geehrt und ihnen ein Diplom überreicht. Des Weiteren erhielten die Hundeführer eine SKG Spezialmedaille zugestellt.



Anlässe im Ausland

Diverse Regionalgruppen führten Trainings im Ausland durch. Dies unter anderem im Übungsdorf Paris, in Tschechien sowie im Tritolwerk in Österreich.

Im Rahmen des European Commercial Forum von Hill's im Juni hielt Anna Geissbühler für REDOG einen Vortrag über den Einsatz in der Türkei. Hills ist ein guter Sponsor und unterstützt REDOG immer wieder.

Im Rahmen des Hill's Global Symposium in Lissabon vom 24.-26. September 23 erhielt REDOG eine Spende. Anna Geissbühler hat dafür dort einen Vortrag gehalten.

Im Rahmen der International Companion Animal Welfare Conference von Dog Trust Worldwide in Zypern hat Linda Hornisberger für REDOG einen Vortrag gehalten.

12. Bereichsleitung

Linda Hornisberger ist an der Delegiertenversammlung 2023 zurückgetreten und Gian Forster wurde neu als Bereichsleiter der Verschüttetensuche gewählt. Damit Gian seine Ausbildung beenden konnte, hat Linda die Geschäfte bis im Sommer weitergeführt. Die Übergabe des Staffelstabes in der Bereichsleitung fand deshalb erst im Juni statt. Nochmals ein herzliches Danke an Linda hierfür.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle unsere nationalen und internationalen Partner, insbesondere an die der Rettungskette Schweiz, an die REGA & GEA für die sehr gute Zusammenarbeit. Ein grosser Dank gilt auch unseren REDOG-Teams, die sich für die Einsätze zur Verfügung gestellt haben. Für die grossen Erfolge wie in der Türkei sind aber nicht nur die Teams vor Ort verantwortlich, sondern vor allem auch die Ausbildungsverantwortlichen, die Fachgruppen, die Übungsleiter und all die Kollegen, die für unsere Hunde oder die Spezialisten der technischen Ortung als Figuranten fungieren. Sei es im regulären Training, an den Prüfungen oder Tests.

Denn nur zusammen und als ein Team können wir unser oberstes Ziel erreichen: Leben zu retten.

13. Aussichten 2024

Unter der fachkundigen Führung von Veljko und Linda ist im April eine weitere Etappe des Umbaus der Trümmer im NAZ Ostermundigen geplant.

Vom **21. bis 23.05.2024** findet die DEZA-Übung **ACHILLES** statt. Analog einer INSERAG Reklassifizierung wird die Rettungskette in einem dreitägigen Szenario beübt. Dies beginnt mit dem Mobilmachungsprozess in Kloten. Neben dem Einsatzszenario in den Trümmern, in dem der gelbe Bereich beübt wird, betreibt der Support eine Base of Operation, in welcher die Staffel während den drei Tagen lebt. Auch die Hunde übernachten zusammen mit ihren Hundeführern im Zelt. In Rahmen dieser Übung soll der Einsatzprozess der Rettungskette Schweiz trainiert und vertieft werden.



Vom **09. bis 15.06.2024** findet die REDOG **Übungsleiterwoche** in Epeisses statt. Zielpublikum sind neue Übungsleiter, die noch nie eine Nationale Ausbildungswoche besuchen konnten. Erfahrene Übungsleiter sind herzlich Willkommen und werden in der Leitung eingesetzt. Die technische Ortnung trainiert in der Woche auch und führt am Ende ihren Einsatztest durch.

Vom **30.8 bis 1.9.2024** findet wieder ein internationales Trainingswochenende für die technische Ortnung statt.

Das nationale Ausbildungszentrum in Ostermundigen wird dieses Jahr 10 Jahre alt. Das feiern wir am **14.9.2024**.

Die **KH-Einsatztests** finden dieses Jahr vom **24. bis 26.10.2024** sowie vom **21. bis 23.11.2024** statt. Der erste Test wird sicher durchgeführt, der zweite nur bei Bedarf.

Der Einführungskurs des DEZA findet dieses Jahr am **2.12.2024** statt. Der Kurs ist zwingende Voraussetzung, um mit der Rettungsketten in den Einsatz gehen zu können. Es ist nicht sicher, ob dieser weiterhin online durchgeführt wird oder in Präsenzunterricht stattfindet.

Im Rahmen der Übung **FSX Baden Württemberg** vom **23. bis 25.10.2024** wird das neue Search-Modul der Rettungskette erstmals getestet. Die neu gestalteten Prozesse des Moduls werden in dieser Übung auf die Probe gestellt werden.

Der Kurs von Urs Braun bezüglich **«Stress im Einsatz»** findet dieses Jahr am Wochenende vom **9./10.11.2024** statt.

Vom **28.11 bis am 01.12.24** findet die **BURST** statt. REDOG wird zusammen mit dem BRH ein internationales Symposium für Planung, Bau und Betrieb von Trümmer-Trainings-Einrichtungen für Katastrophenvorsorge und Bevölkerungsschutz durchführen. Im 4. Quartal 23 haben die Startsitzen dazu stattgefunden.

Einige Regionalgruppen kämpfen nach wie vor mit Nachwuchsproblemen. Regionalgruppen, die im Moment keine neuen Mitglieder suchen, sollen Interessierte doch bitte an die diese Regionalgruppen weiterverweisen.